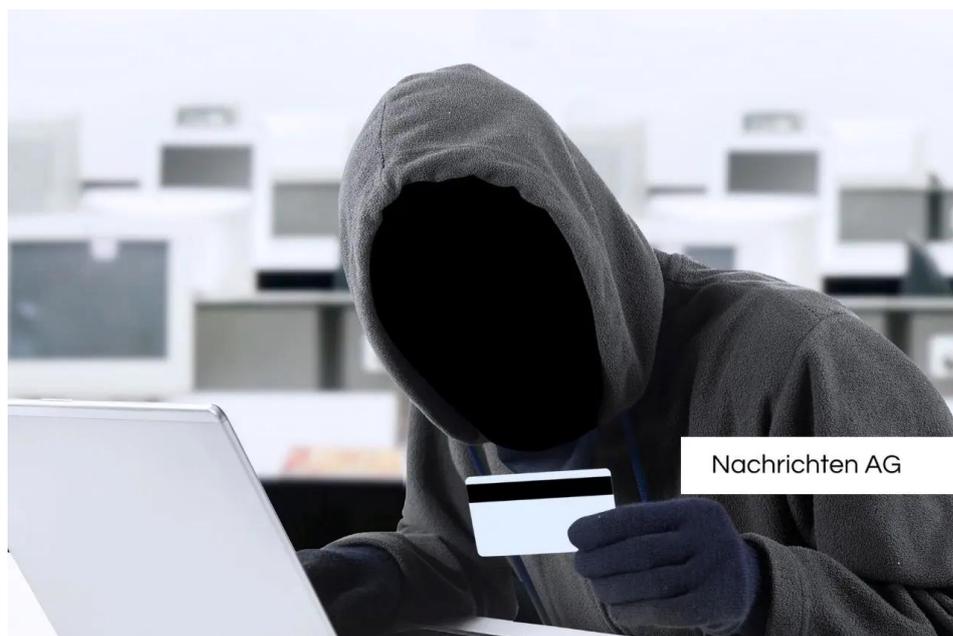


## Skisprung-Skandal in Trondheim: Weltmeister und Trainer im Fokus!

Skisprung-WM 2025: Skandal um manipulierte Anzüge erschüttert Norwegen. Lindvik und Forfang äußern sich betroffen.



Im Zusammenhang mit den skandalösen Vorfällen während der nordischen Ski-Weltmeisterschaft in Trondheim steht Norwegens Skisprungteam unter massivem Druck. Marius Lindvik, der Weltmeister im Skispringen, und sein Teamkollege Johann André Forfang haben betont, dass sie von manipulierten Wettkampfanzügen nichts wussten. Beide Athleten äußerten sich bedrückt über die Situation und erklärten, sie seien „völlig am Boden zerstört“. Zudem versicherten sie, niemals absichtlich an einem Betrug beteiligt gewesen zu sein und nie einen manipulierten Anzug getragen zu haben. Besonders betroffen sind sie von den Berichten, die besagen, dass das norwegische Team unter Cheftrainer Magnus Brevig Wettkampfanzüge modifiziert hat, um sich einen unfairen Vorteil zu verschaffen,

wie [radioherford.de](http://radioherford.de) berichtet.

Die Situation eskalierte, als anonym gefilmte Videos die Manipulation der Anzüge durch das Team aufzeigten. Infolgedessen wurden sowohl Lindvik als auch Forfang für das Großschanzen-Einzel disqualifiziert. Lindvik hatte zuvor den Titel auf der Normalschanze gewonnen, was nun durch die weiteren Entwicklungen in ein trübes Licht gerückt wird, da der Ruhm des Sieges von Vorwürfen des Betrugs überschattet wird.

## **Reaktionen in Norwegen**

In Norwegen macht sich Entsetzen breit. Rundfunk NRK bezeichnet die Ereignisse bei der WM als „Chaos“. Kritisch wird angemerkt, dass Lindvik, der als Weltmeister gilt, jedoch gleichzeitig als „Betrüger“ in Erinnerung bleiben könnte. Die norwegische Zeitung „VG“ stellt sich die Frage, ob noch jemand von der Gold-Party in Granasen spricht. Es herrschen gemischte Gefühle über die Vorfälle, und es werden weitreichende Konsequenzen gefordert.

Der norwegische Skiverband hat zwar die Manipulation zugestanden, wies jedoch den Vorwurf einer gezielten Betrugsabsicht entschieden zurück. Jan Erik Aalbu, der Sportdirektor, bestätigte, dass es bei zwei Anzügen wissentlich zu Fehlern gekommen sei. Trainer Brevig räumte ein, dass „ein Regelstoß begangen wurde“ und drückte sein Bedauern über das Ende der WM für den norwegischen Skisport aus. Gleichzeitig stellte Aalbu klar, dass es sich nicht um Betrug oder Doping handelt, was die Gemüter nur weiter erhitzt.

Das Ausmaß des Skandals bleibt indes unklar. Lindvik und Forfang betonten in ihren Aussagen, dass die Athleten auch Verantwortung für die Anzüge tragen. Dennoch gaben sie zu, dass es keine etablierten Kontrollen für die Arbeit der Betreuer gibt, um solchen Vorfällen entgegenzuwirken. Diese Aussage wirft die Frage auf, welche Maßnahmen in Zukunft ergriffen werden müssen, um das Vertrauen in den Sport

zurückzugewinnen und ähnlich gelagerte Vorfälle zu verhindern. **spiegel.de** berichtet, dass der Druck auf den norwegischen Verband steigt, um die Integrität des Skisprungsports sicherzustellen.

Die Zeit wird zeigen, inwieweit diese Vorfälle das Image des norwegischen Skispringens beeinflussen und welche langfristigen Auswirkungen die Enthüllungen auf die Athleten und den gesamten Sport haben werden.

#### Details

#### Quellen

- [www.radioherford.de](http://www.radioherford.de)
- [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de)

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**